



Fraktion in der Gemeindevertretung
der Gemeinde Münster
Gerhard Bonifer-Dörr,
Schillerstraße 26; 64839 Münster,
Tel: 06071 35707, Fax: 06071 38421

Pressemitteilung

2008-12-09

Jugend nicht unter Generalverdacht stellen

ALMA fordert „Runden Tisch“

Drei Antragsschwerpunkte der ALMA-Fraktion in der Gemeindevertretung Münster

Mit einem „Runden Tisch Jugend“ will die ALMA-Fraktion die Lebenssituation der Jugendlichen in Münster reflektieren und auf diese Weise abgestimmte Angebote für Bildung, Beratung, Betreuung und Freizeitgestaltung erarbeiten. Einen entsprechenden Antrag zur Einberufung einer solchen Gesprächsrunde hat ALMA für die nächste Sitzung der Gemeindevertretung vorbereitet.

An dem „Runden Tisch“ sollen sich, so die Idee von ALMA, die kommunale Jugendpflege, Vertreter/innen aus den Reihen der Fraktionen der Gemeindevertretung und der Sozialkommission ebenso beteiligen, wie Vertreter/innen der Jugendabteilungen der Verbände, Vereine, der kirchlichen Jugendarbeit und der Schulen. Die Vorschläge des „Runden Tisches“ sollen von der kommunalen Jugendpflege regelmäßig an die gemeindlichen Gremien übermittelt werden.

„Im Zuge der Diskussion um die Einrichtung eines Freiwilligen Polizeidienst wurde im Gemeindeparlament wiederholt davon gesprochen, dass es in Münster und Altheim Probleme mit Jugendlichen und deren Freizeitverhalten gebe. Wir lehnen es ab, die Jugend unter „Generalverdacht“ zu stellen und fordern stattdessen die gemeinsame Erarbeitung eines guten Betreuungskonzeptes“, erklärt Gerhard Bonifer-Dörr, Fraktionsvorsitzender bei ALMA.

ALMA will mehr Transparenz im gemeindlichen Haushalt

Bereits 21 über- und außerplanmäßige Ausgaben mit einem Gesamtvolumen von mehr als 330.000 Euro hat der Münsterer Gemeindevorstand im Haushaltsjahr 2006 bewilligt und nachträglich der Gemeindevertretung zur Kenntnis vorgelegt. Das ist zuviel, findet die ALMA-Fraktion und beantragt daher die Hauptsatzung in der Gemeinde Münster so zu ergänzen, dass die Leistung dieser Ausgaben durch den Gemeindevorstand begrenzt wird. Höhere Ausgaben, für die keine Mittel im Haushalt zur Verfügung stehen, könnten dann nur nach Beschluss durch die Gemeindevertretung oder über die Aufstellung eines Nachtragshaushaltes geleistet werden.

„Die derzeitige Praxis gefährdet unseres Erachtens die Gestaltungshoheit des Gemeindeparlaments in Haushaltsfragen. Zudem findet der Grundsatz der Haushaltsklarheit und –wahrheit zu wenig Beachtung“, meinen die Mitglieder der Liste ALMA. Es gibt sicherlich einige Situationen, in denen sich über- oder außerplanmäßige Ausgaben nicht vermeiden lassen. Grundsätzlich sollte aber bei der Aufstellung des Haushaltsplanes sehr sorgfältig kalkuliert werden, heißt es weiter von ALMA.

Infos zum geplanten Ausbau der B 26

Der geplante Ausbau der B 26 wird, sollte die Gemeindevertretung einem weiteren Antrag von ALMA folgen, Thema im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss werden. ALMA will einen aktuellen Sachstand zur Planung haben und fordert den Fachausschuss mit der Ausarbeitung einer abgestimmten Stellungnahme, die den Belangen der Gemeinde Münster Rechnung trägt, zu beauftragen. Dabei sollen die geplante Trassenführung und die Knotenpunkte, die Gestaltung der Zufahrtswege und der Flächenverbrauch daraufhin überprüft werden, wie die Wohnqualität in Altheim sowie die Verkehrsverbindungen zwischen Münster und Altheim beeinträchtigt werden.

„Nur mit konkreten Informationen zur Planung lassen sich die Auswirkungen darstellen. Wir befürchten erhebliche Beeinträchtigungen durch Lärm und Abgase gerade für die Altheimer. Außerdem halten wir das seit vielen Jahren angestrebte Zusammenwachsen der Ortsteile Münster und Altheim für gefährdet. Hier muss noch einmal genau hingesehen werden“, verlangt Fraktionsvorsitzender Gerhard Bonifer-Dörr.

Viele EinwohnerInnen aus Münster und Altheim können den Ausbaubedarf nach wie vor nicht erkennen. ALMA fordert vor diesem Hintergrund auch, nochmals darzustellen, welche Verkehrszahlen der Ausbauplanung zugrunde liegen und zu prüfen, ob diese noch die aktuelle Situation widerspiegeln. Ein Verzicht auf den Ausbau wäre, meint ALMA, gerade in Zeiten leerer Kassen eine bedenkenswerte und sinnvolle Alternative.